

Buchpräsentation

Julia Köstenberger:

Kaderschmiede des Stalinismus.

Die Internationale Leninschule in Moskau (1926–1938) und die österreichischen Leninschüler und Leninschülerinnen.

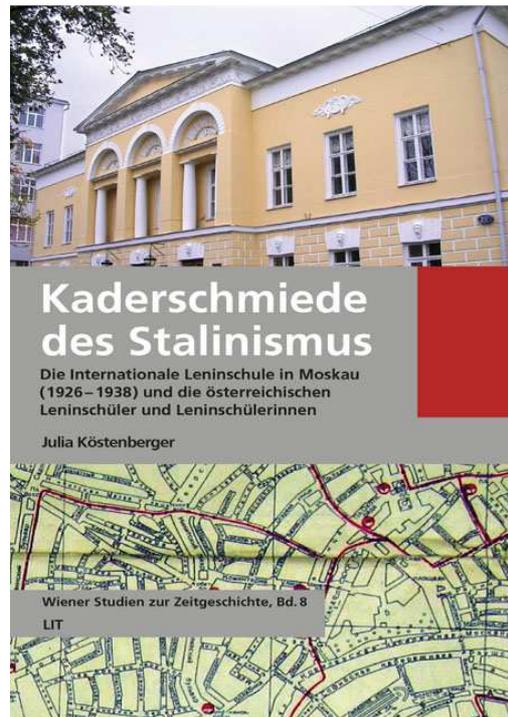
(Wiener Studien zur Zeitgeschichte; Bd. 8)
Wien: LIT Verlag, 2016

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19:00

Dokumentationsarchiv des österreichischen
Widerstandes (DÖW)
Wipplingerstraße 6–8, 1010 Wien

Veranstaltungsraum Ausstellung
Dokumentationsarchiv (Eingang im Hof)

Eine Veranstaltung des DÖW und des
LIT Verlages.



Moderation: Berthold Unfried

(Mitherausgeber der Reihe Wiener Studien zur Zeitgeschichte)

Am 7. November jährt sich die kommunistische „Oktoberrevolution“ zum 99. Mal. Für den Machterhalt in Sowjetrußland und für die Beeinflussung der Kommunistischen Parteien im Ausland spielten Kaderschulungen eine wichtige Rolle. 1926, vor 90 Jahren, gründete die Kommunistische Internationale in Moskau die Internationale Leninschule (ILS).

Julia Köstenberger beleuchtet die bisher fast unbekannte Geschichte dieser geheimen Kaderschmiede. Etwa 3500 Kommunisten und Kommunistinnen aus aller Welt besuchten zwischen 1926 und 1938 die ILS in Moskau, darunter später so bekannte DDR-Größen wie Erich Honecker und Erich Mielke. Auch etwa 140 KPÖ-Mitglieder erhielten an der Prestigeschule eine intensive politische Erziehung im Sinne des Stalinismus. In der UdSSR erlebten sie den „Aufbau des Sozialismus“, Stalins Diktatur und Terror mit. Schließlich geht die Historikerin den Wegen der österreichischen Leninschüler und Leninschülerinnen – unter anderem im Spanischen Bürgerkrieg, antifaschistischen Widerstand und Exil – bis in die Nachkriegszeit nach.

Julia Köstenberger, Dr. phil., Historikerin. Studierte Geschichte und Russisch in Wien. Ausstellungskuratorin, Koordinatorin der „Republik.Ausstellung 1918|2008“, Mitarbeiterin in Forschungsprojekten. Schwerpunkte: Stalinismus, Kommunistische Internationale, Geschichte Österreichs und Russlands 1914–1955, filmgeschichtliche Themen, Erinnerungskultur.